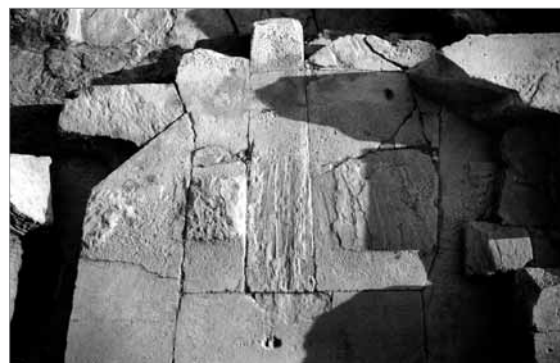
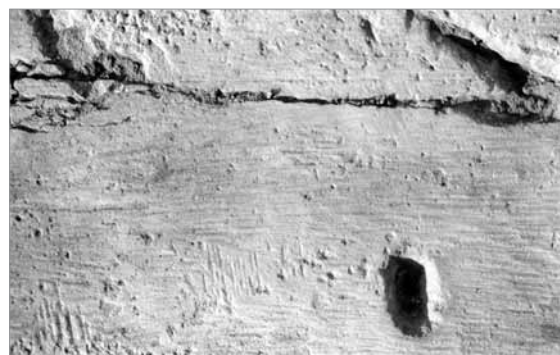




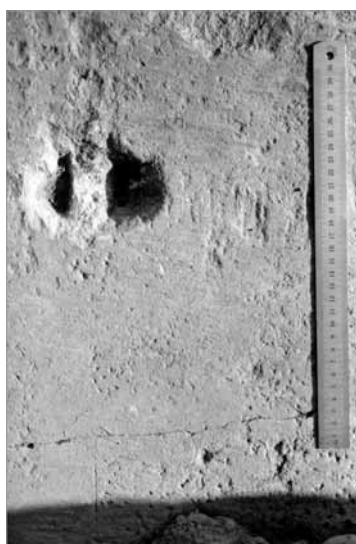
1



2



3



4



5



6



7

Südliche Sekoswand – vgl. Abb. 4:  
 1–4 Toichobatplatten, Westteil (~79 m östlich der AOK), mit Details  
 5–7 Toichobat und unterste Wandschichten (~79 m und ~85 m östlich der AOK)

## TAFEL 42



◀ 1

2 ▶



◀ 3



5 ▶



◀ 4



6 ▶



Südliche Sekoswand – vgl. Abb. 4 und 5:

- 1 Quader der ersten Schicht, Nordseite (~79 m östlich der AOK)
- 2 Quader der ersten und zweiten Schichten, Nordseite (~85 m östlich der AOK)
- 3 wie 1, Detail mit durch moderne Sprengung verschobener Quaderfront, von oben
- 4 Quader der dritten Schicht, Nordseite, Oberlager
- 5, 6 Toichobatplatten und Fundament (~91 und 95 m östlich der AOK)
- 7 Quader der südlichen und nördlichen Mauerschale (~85 m östlich der AOK), von Osten
- 8 Fundament ~103 m östlich der AOK



◀ 7 8 ▶







◀ 1 ▶



◀ 3 ▶



◀ 5 ▶



7 ▶



Westliche Sekoswand – vgl. Abb. 4:

- 1 Südteil, von NO
- 2, 3 Nordteil, von Süden und Norden
- 4, 5 und 7 Mittelteil von Süden, Osten und Westen
- 6 Nordteil mit erster und zweiter Schicht von Osten

TAFEL 44



◀ 1



◀ 3



◀ 6

2 ▶



4 ▶



5 ▶



7 ▶



8 ▶



Westliche Sekoswand – vgl. Abb. 4 sowie Taf. 3:

- 1 Nordteil von Süden
- 2 Kanal im Mittelteil des Fundaments, von Osten
- 3, 5 Nordteil, östliche Mauerschale von Norden und Osten
- 4 Nordteil, westliche Mauerschale, nördlicher Block mit Klammer und Kanal
- 6 Mittelteil, Toichobatplatten, Abtretungsgrenze (vgl. Taf. 30)
- 7, 8 erste Schicht, Detail Klammern in Schwalbenschwanzbettung (7 ohne Dollenloch)





◀ 1, 2



◀ 3



4 ▶



6 ▶



◀ 5



7 ▶

Nördliche Sekoswand – vgl. Abb. 4 und 5:  
 1–3 Toichobatplatten (~76 bis 82 m östlich der AOK)  
 4 Detail davon  
 5, 7 Toichobatplatten (~103 bis 110 m östlich der AOK)  
 6 Fundamentrest (~97 m östlich der AOK)

TAFEL 46



◀ 1



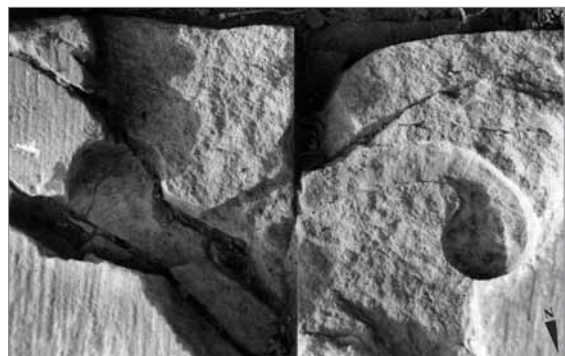
2 ▶



◀ 3 4 ▶



◀ 5 6 ▶



Östliche Sekoswand und SW-Ante – vgl. Abb. 7 und 8 sowie Taf. 2:  
 1. 2 Östliche Sekoswand, von Süd und von Nord – 3. 4 Südliche Ante der Westfront mit Ummauerung für das Fundament des jüngeren Tempels, von Westen und Osten –  
 5. 6 Dieselbe Ante, Aufsicht auf Reste der ersten Schicht und Detail einer S-Klammer





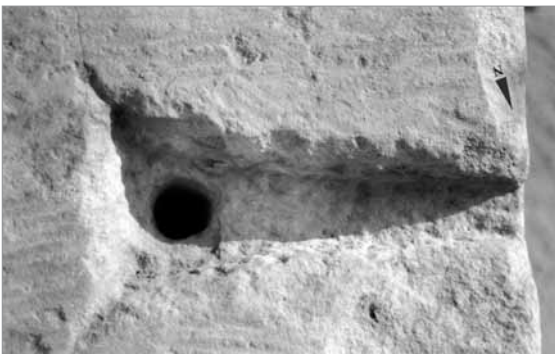
◀ 1 2 ▶



◀ 3 4 ▶



◀ 5 6 ▶



◀ 7 ▶

SW- und WSW-Säulenbasis – vgl. Abb. 8:  
 1. 2 SW-Säulenbasis, kreisförmig abgeschlagene Plinthe von W und O – 3. 4 Dies., Details der Stylobatschicht an West- und Nordseite –  
 5–7 WSW-Säulenbasis, von Westen und Aufsicht auf Stylobat mit östlicher Hälfte der Plinthe sowie Detail einer der Klammern in Schwalbenschwanzbettung

TAFEL 48



◀ 1 ▶



◀ 3 ▶



◀ 4 ▶



◀ 6 ▶



◀ 5 ▶

S-Säulenbasis – vgl. Abb. 7 sowie Taf. 1:  
 1 von Norden mit Fundament für die Säule des jüngeren Tempels – 2 Detail Plinthenoberlager – 3, 4 und 6 Details des Stylobats an der Nordseite –  
 5 Detail des Ritzkreuzes im Zentrum des Oberlagers





1



2



3



4



5



6

Stylobatpflaster und NO-Säule – vgl. Abb. 5 und 7:  
 1. 2 Stylobatplatten westlich der NO-Säule (~101 und 112 m östlich der AOK) – 3. 4 Stylobatplatten unmittelbar westlich und südlich der NO-Säule –  
 5. 6 NO-Säule von Süden, gesamt und Detail mit Spolien

TAFEL 50



1



2



3



4



5



6

NO-Säule – vgl. Abb. 7:  
1 gesamt von Westen – 2, 3 ein Säulentrommel- und ein Kapitellfragment als Spolien –  
4–6 von Norden und Osten, gesamt und Detail mit Spira *in situ*